

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Sonnabend den 8. Dezember 1900.

10. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird die **Geschäftszeit im Handelsgewerbe** an den **drei letzten Sonntagen** vor dem Weihnachtsfeste bis abends **10 Uhr** ausgedehnt. Während der Zeit des Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben.  
Bretinig, am 6. Dezember 1900.

Roth, Gemeindevorstand.

### Montag den 10. Dezember: Biehmarkt in Bischofswerda.

#### Deutsches und Sächsisches.

**Bretinig.** Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die morgen Sonntag im „Anter“, 1 Treppe, stattfindende Gemeinderatswahl aufmerksam zu machen. Der Anfang der Wahl ist für beide Klassen (Anfällige wie Unanfällige) auf nachmittags 3 und das Ende auf abends 6 Uhr festgesetzt.

**Bretinig.** Der Sohn des Schuhmachermeisters Friedrich Gustav Knobloch von hier hatte sich durch sein fortgesetztes ruhe- und ordnungstörendes Benehmen in der Schule den Unwillen seines Lehrers, des Oberlehrers Wilhelm Bernhard Lin von hier, zugezogen. Als darum der Junge von seinem Lehrer strenger behandelt und er von diesem ein „jügelloses Wesen“ genannt wurde, faßte dies der Vater des Knaben als Beleidigung auf und strengte hierauf gegen Lin die Privatklage an, wurde aber mit dieser nicht nur in erster, sondern auch in zweiter Instanz zurückgewiesen und fielen ihm sämtliche gerichtliche und die dem Angeklagten Lin erwachsenen Kosten zur Last.

Den Teilnehmern an den Fernsprech-Einrichtungen können nach einer Mitteilung der kaiserlichen Oberpostdirektion Dresden die für sie eingehenden Telegramme auf Wunsch mittels des Fernsprechers übermittelt werden. Die Ausfertigungen der zugesprochenen Telegramme werden außerdem dem Empfänger durch die Post übersandt. Zur Auslieferung von Telegrammen kann ebenfalls der Fernsprecher benutzt werden. Die Gebühr für das Zusprechen eines Telegramms an den Teilnehmer beträgt ohne Rücksicht auf die Wortzahl 10 Pf. Die Gebühr für die Aufnahme von abzuführenden Telegrammen durch den Fernsprecher beträgt 1 Pfennig für das Wort, mindestens 20 Pfennig überschüssende Beträge werden auf die nächst höhere, durch 10 teilbare Summe abgerundet.

**Hauswalde.** Bei der am 1. Dezember 1900 fahrgestellten Volkszählung wurden im hiesigen Orte in 218 bewohnten Gebäuden 335 Haushaltungen mit 625 männlichen und 675 weiblichen, zusammen 1300 Personen gezählt. Dabei waren als vorübergehend anwesend, auf Besuch, Nachtquartier und dergl. 7 Personen. Als vorübergehend abwesend, teils in Dresden arbeitend oder auf Reisen waren 17 Personen.

**Pulsnitz.** Die am 1. Dezember d. J. in hiesiger Stadt vorgenommene Volkszählung hat folgendes Resultat ergeben: 431 bew. Gebäude, 989 Haushaltungen, 1796 männliche, 1938 weibliche, in Summe 3734 Personen. Die diesjährige Zählung ergibt einen Zuwachs von 23 Wohnhäusern, 181 Haushaltungen und 301 Einwohnern.

Am 2. Dezember gegen Abend brannte eine zum Rittergute in Demitz-Thumitz gehörige Strohhütte nieder. Als Brandstifter wurde durch Herrn Genbarm Raker der aus Oberberwitz gebürtige, 27 Jahre alte Dienstknecht Emil Hermann Wünsche ermittelt und

verhaftet und dann dem Amtsgericht in Bischofswerda zugeführt.

**Dresden.** Nach der diesjährigen Volkszählung hatte Dresden mit Albertstadt 395,349 Einwohner, nämlich 130,404 männliche und 204,945 weibliche. Dies ist gegenüber dem Ergebnis der Zählung im Jahre 1895 eine Zunahme von 40,064 Personen.

Das Dresdener Schwurgericht verhandelte am Dienstag gegen den 44 Jahre alten Handarbeiter Ewald Hermann Grimmer aus Röhrsdorf bei Wilsdruff, zuletzt in Kleintagen bei Meissen wohnhaft, wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der Angeklagte ist außer wegen anderer Delikte bereits im Jahre 1883 wegen Brandstiftung zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Grimmer hat am 3. November 1882 in Klipphausen eine Strohhütte im Werte von 6000 Mark, und kurz darauf in Wilsdruff 9 Scheunen im Werte von 34,000 Mark weggefeuert und zwar deshalb, um bei dem Wiederaufbau der Scheunen Arbeit zu finden. Diese Strafe verbüßte der Angeklagte bis 23. Jan. 1885. Am 5. August dieses Jahres kam Grimmer zu dem Gemeindevorstande Wegel nach Birkenhain bei Wilsdruff, um nach Arbeit zu fragen. Da der Angeklagte betrunken war, wurde er abgewiesen. Aus Rache hierüber setzte Grimmer daselbst die dem Gutsbesitzer Kirchner gehörige, mit Roggen und Stroh gefüllte Scheune vorsätzlich in Brand. Dem Wahrspruche der Geschworenen gemäß wurde der Angeklagte deshalb zu 5 Jahren Zuchthaus, zehnjährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Eine Kindesmörderin hatte sich am Montag vor dem Dresdener Schwurgericht zu verantworten. Die 20 Jahre alte, in Dresden wohnhafte Schneidermeisters-Gehfrau Marie Hermine Karich geb. Waldeleben ist beschuldigt, am 7. September 1899 zu Dresden ihr am 30. August 1899 gebornes Kind Ewald Arno Waldeleben vorsätzlich getötet und diese Tötung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Vater dieses Kindes war der Schneider Franz Chotel aus Böhmen, mit dem die Angeklagte vor ihrer Verheiratung ein Verhältnis unterhielt. Die Angeklagte wurde am 30. August vorigen Jahres in der Frauenklinik aufgenommen und am 6. September mit dem Kinde dort entlassen. Da die Mutter der Angeklagten das Kind ihrer Tochter nicht aufnehmen wollte, beschloß die jetzt verehelichte Karich, ihr Kind aus der Welt zu schaffen. Zur Ausführung dieses Planes begab sich die Angeklagte in den Abort einer Schankwirtschaft auf der Neuegasse und ließ daselbst das Kind vorsätzlich in die Grube fallen, wo es elendiglich umgekommen ist. Die Angeklagte ging dann zu ihrer Mutter und teilte dieser wahrheitswidrig mit, sie habe das Kind einer Frau Wunder in Kesselsdorf bei Dresden in Ziehe gegeben. Dem Wahrspruche der Geschwore-

nen gemäß wurde die Angeklagte wegen Totschlags zu 8 Jahren Zuchthaus und 10jähriger Ehrverlust verurteilt.

**Reichenberg.** Unter der im Böhnitzgrunde befindlichen „Meierei“, am Aufgange zur „Sängerhöhe“, versuchte am Sonnabend Nachmittag ein junger, 19 Jahre alter Tischlergeselle aus Dresden seine über 16 Jahre alte Geliebte, die Tochter des in Köhlschbroda wohnhaften Kutschers W., zu erschließen, wie es heißt, mit Zustimmung des Mädchens. Nach Abgabe eines Schusses brach das Mädchen zusammen. Der junge Mann, der in dem Glauben war, das Mädchen sei tot, richtete den Revolver gegen sich und zwar mit tödlichem Erfolge. Das junge Mädchen gelangte kurz darauf wieder zur Besinnung, und es soll Aussicht bestehen, dasselbe am Leben zu erhalten.

Der Sohn des Rechtsanwalts Krofer, Herr Martin Krofer, welcher am Burenkriege mit teilgenommen hat und im Frühjahr in die Heimat zurückkehrte, hat dieser Tage wieder die Reise nach Südafrika angetreten. Er gedenkt, Anfang Januar in Port Elizabeth (Kapland) einzutreffen und dort bei einem Uhrmachermeister in Stellung zu treten.

Ueber und über mit Brandwunden bedeckt fand in Grimma die von einem kurzen Ausgange nach ihrer Wohnung zurückkehrende Handarbeiters-Gehfrau Jasewitz ihr 2 Jahre altes Söhnchen vor. Dasselbe hatte die Feuerungstür am Ofen geöffnet, um sich jedenfalls an den Flammen zu ergötzen. Das Kind erlag alsbald den schweren Verletzungen.

Vor mehreren Monaten erregte in Werbau die Verhaftung des angesehenen Fabrikdirektors Gustav Adolf Flechsig wegen Meineides großes Aufsehen. Am Montag erkannte das Schwurgericht Zwickau auf Freisprechung. Flechsig wurde sofort aus der Haft entlassen.

Das 9. deutsche Bundesfest in Chemnitz hat einen Fehlbetrag von 1901 Mark 50 Pf. ergeben.

Der Arzt Dr. Kaniz aus Taubenheim bei Wilsdruff wurde am Freitag in dem zwischen Piskowitz und Taubenheim befindlichen sogenannten Kettewitzer Walde tot an einem Baum lehrend aufgefunden. Der junge Arzt war zu einem Krankenbesuche in Piskowitz gewesen und wurde auf dem Heimwege vom Gehirnschlage getroffen.

In den Hof hinabgestürzt ist in Leipzig aus dem Küchenfenster einer Wohnung in der dritten Etage ein 4jähriges Mädchen. Das Kind war sofort tot.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag in Leipzig in der Barthelschen Dampfzughinderei. In einem in der vierten Etage gelegenen Arbeitssaale, in dem zur kritischen Zeit etwa 50 Personen beschäftigt waren, bemerkte man plötzlich, daß aus dem unteren Teile des in dem Raume stehenden

Dampfheizofens Dämpfe ausströmten. Der Werkmeister, die Gefahr erkennend, eilte sofort nach einem an der Leitung befindlichen Ventil, um dasselbe abzustellen. Bevor ihm dies möglich war, erfolgte unter einem weit hin hörbaren Krach eine Explosion. Der Ofen wurde mit großer Gewalt in die Höhe geschleudert. Er durchschlug die Decke und stürzte wieder zurück. Durch die ausströmenden Dämpfe wurden sechs Personen, davon zwei schwer, die übrigen leicht verletzt.

Bei der Einfahrt eines nach Görlitz fahrenden Güterzuges in die Station Demitz bei Bischofswerda ist am Sonnabend der in Dresden-Fr. stationierte Schaffner Muschter abgestürzt und tödlich überfahren worden.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Dom. 2. Advent: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. — Nachmittags 5 Uhr: Abendkommunion.

**Kirchennachrichten von Frankenthal.**  
Dom. 2. Adv.: Früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Beichte. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Missionsstunde.

Getauft: Heinrich Wilhelm, S. des Gutsbesitzers Max Clemens Büttig in Bretinig 36. — Meta Martha, T. des Maurers Alwin Wiegand Eichhorn in Bretinig 232. Beerdigt: Am 4. Dezember: Bertha Betty Mitscherling, T. des Hausbesizers und Steinarbeiters August Theodor M. in Frankenthal 199, mit Predigt, 6 J. 7 M. 7 T. — Am 5. Dezember: Friedrich Julius Wehnert, Hausbesitzer und Fabrikarbeiter in Frankenthal 27, ein Chemann, mit Predigt, 50 J. 5 M. 23 T.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Anna Elsa, T. des Handelsmanns Max Edwin Bürger 226. — Bernhard Rudolph, S. des Baufabrikanten Hermann Bernhard Gebler 327. — Paul Willibald, S. des Fabrikarbeiters Paul Max Joseph Neugebauer 109. — Ernst Willibald, S. des Fabrikarbeiters Karl Ernst Mittag 125. — Erich Herbert, S. des Färbergehilfen Heinrich Robert Brodmann 232. — Außerdem ein unehel. Knabe. Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Max Richard Kunath, Packer 125, und Anna Amalie Steglich 98. — Gustav Emil Janke, Bahnarbeiter in Arnsdorf, und Anna Marie Seifert 125. — Hermann Paul Jenker, Glasfabrikarbeiter in Rabenberg, und Martha Marie Boden 87.

Als gestorben wurden eingetragen: Paul Alfred, S. des Zigarrenarbeiters Ernst Paul Schmidt 179, 1 M. 4 T. alt. — August Emil William, Fabrikarbeiter, Chemann 171, 35 J. 9 M. 29 T. alt. — Curt Fritz, S. des Maurers Gustav Adolf Hause 6, 1 M. 1 T. alt. — Ernst Samuel Hoffmann, Zimmermann, Chemann 91, 54 J. 7 M. 1 T. alt. — Außerdem ein uneheliches Mädchen und ein unehelicher Knabe.